

Jugendanimation

«Heiwäg» zum fünften Mal gefunden

Das Projekt «Heiwäg» ist für Schüler von der sechsten Klasse bis zur dritten Oberstufe. Dabei werden sie jeweils ohne Handy an einem für sie unbekannten Ort ausgesetzt. In diesen Frühlingsferien fanden alle zwölf Teilnehmer den «Heiwäg» nach Küssnacht. Eine Begleitperson hielt die viertägige Reise schriftlich und bildlich fest.

pd. Der diesjährige und fünfte «Heiwäg» startete in Küssnacht im Jugendhaus Oase. Dort traf sich die Gruppe, bestehend aus zwölf Jugendlichen und drei Begleitpersonen. Nachdem sich die Jugendlichen von ihren Eltern verabschiedet hatten, stiegen sie in die bereitstehenden Busse ein. Den Schülern wurden die Augen verbunden und ab ging die Fahrt. Das nächste Mal Sonnenlicht erblickten sie an einem Fluss irgendwo zwischen Bergen und einem See. Ein Herr bei einem Golfplatz gab den Jugendlichen schliesslich die wichtige Information: Sie befanden sich in Seedorf. Somit war die erste Aufgabe geschafft und die Gruppe erhielt ihre erste Wanderkarte, einen Kompass und den Hinweis, einen Ort aufzusuchen, an dem Adlige wohnten. Kurze Zeit später war auch die Richtung klar. Das Schlösschen Beroldingen sollte das Ziel für den nächsten Tag sein. Nachdem im nahegelegenen Volg die nächsten drei Mahlzeiten eingekauft wurden, gab es ein zügiges Picknick am See. Anschliessend startete der erste Fussmarsch Richtung Bauen im Kanton Uri. Nach der Hälfte des Weges verdiente sich die Gruppe durch eine Zusatzchallenge eine kühle Erfrischung im Beachhouse Isleten. Bereits beim ersten Haus, das sie in Bauen passierten, wurde geklingelt und gefragt, ob die Hausbesitzer vielleicht einen Schlafplatz für 15 Personen hätten. Das Nein, das dort als Antwort kam, sollten sie in der nächsten Stunde häufiger hören als ihnen lieb war. Nichtsdestotrotz organisierte die Gruppe am Ende des Tages zwei unterschiedliche Schlaf-



Küssnachter Jugendliche auf dem «Heiwäg 2024» in Seedorf.

Fotos: zvg

plätze zum Übernachten. Diesen Erfolg feierten sie mit einem Spaghetti-Plausch am See.

Treppensteigen an Tag zwei
Am nächsten Morgen traf sich die Gruppe am See zum gemeinsamen Frühstück. Frisch gestärkt startete sie in den anstrengendsten Abschnitt ihrer Route. Eine schier endlose Treppe sollte die Jugendlichen auf die Höhe des Schlösschen Beroldingen bringen. Ein Teilnehmer meinte, es handle sich um 1600 Stufen, würde sich jedoch locker nach dem Doppelten anfühlen. Erledigt fand sich die Gruppe beim Schlösschen ein und ass gemeinsam das mitgebrachte Mittagessen. Die nächste Challenge stand an. Schnell fanden die Jugendlichen heraus, dass ihr nächstes Ziel eine Lama- oder Alpakafarm sein sollte. Wo sich diese befindet, musste erfragt werden. Also ging es weiter Richtung Seelisberg. Da ein Gewitter aufzuziehen schien, entschied sich die Gruppe, im Ort die Rucksäcke zu deponieren und gleichzeitig die Alpakafarm und einen Schlafplatz zu suchen. Beides wurde gefunden. Der Schlafplatz für diese Nacht war eine eigens für die

Jugendlichen geöffnete Zivilschutzanlage, direkt unter einer Schule. Zum «Znacht» kochte die Gruppe ein Safranrisotto. Anschliessend wurde der Abend draussen mit dem Ballspiel Rundlauf und danach drinnen mit dem Kartenspiel «Werwölfe» verbracht.

Mit dem Schiff nach Weggis
Die Challenge an Tag drei bestand darin, den RütliSchwur in die Richtige Reihenfolge zu bringen und ihn bei der nahe gelegenen Rütliwiese nachzustellen. Als auch diese Aufgabe erfolgreich umgesetzt wurde, bekam die Gruppe die heiss ersehnten Schiffstickets. Nach einem weiteren Mittagessen überbrückte ein Teil der Gruppe die Wartezeit bis zur Abfahrt des Schiffes mit weiteren Runden «Werwölfen», während der andere Teil entschied, nochmals eine Stunde und 20 Minuten von der Rütliwiese bis nach Treib zu wandern. Die Gruppe fand auf dem Schiff wieder zusammen und stieg in Weggis aus. Dort schafften die Jugendlichen es, bereits an der zweiten Haustüre erfolgreich einen Schlafplatz zu ergattern. Sie nächtigte im Pfarreizentrum. Ebenfalls

durfte sie im Jugendtreff «Zanzibar» das Nachtessen zubereiten und das Angebot dort nutzen.

Auf zum letzten Abschnitt
Nachdem der vierte und letzte Morgen mit einem Geburtstagskuchen die Latte für den restlichen Tag mächtig hoch legte, startete die Gruppe den letzten Abschnitt von Weggis nach Küssnacht. Hochmotiviert und in einem zügigen Tempo wurde diese Strecke zurückgelegt. Da die Gruppe sehr sparsam mit ihrem Geld gehaushaltet hatte, konnte sie sich in Küssnacht bei der Migros noch die ein oder andere Leckerei gönnen, bevor der Zieleinmarsch zur Oase und somit das Ende dieses Abenteuers angegangen wurde. Als die ersten winkenden Eltern gesehen wurden, fragten die Jugendlichen, ob man nicht noch weitere Tage anhängen könnte. Dieser Wunsch wurde jedoch durch die liebevollen Umarmungen und nach Ablegen des Rucksacks schnell vergessen. Nach dem obligatorischen Gruppenfoto ging es für alle nach Hause. Alle freuten sich darauf, endlich wieder Duschen zu können und ein bequemes Bett geniessen zu dürfen.

Jugendliche entwickeln sich auf dem «Heiwäg» weiter

pd. Eine Aufgabe der Jugendanimation Küssnacht ist es, Orte für Jugendliche zu schaffen, an denen sie unter sich sein und sich entwickeln können, Fehler machen dürfen und sich und ihre Grenzen kennenlernen.

Beziehungen
Ein Projekt wie der «Heiwäg» er-

möglicht es dem Team der Jugendanimation, auf niederschwellige Art und Weise Kontakt und Beziehungen zu den Jugendlichen zu knüpfen. Die Jugendlichen lernen einander besser kennen und meistern Herausforderungen im Team. Diese Beziehungen sind gerade in einer so komplizierten Zeit wie der

Pubertät eine wichtige Ressource und ein unabdingbarer Baustein für ihre psychische Gesundheit.

Selbstständigkeit
Die Jugendlichen werden auf dem «Heiwäg» von Teammitgliedern der Jugendanimation begleitet. Diese bieten allerdings nur im Not-

fall oder in Sackgassen Hilfe an. Selbstständigkeit, den Mut haben, eigene Entscheidungen zu treffen, sich im Team zurechtfinden, Kompromisse und Lösungen zu suchen, das Ganze ohne die Präsenz der Erziehungsberechtigten – das sind die grossen Lernprozesse in der Pubertät.



Mit dem Lösen von Challenges verdienten sich die Jugendlichen Hilfsmittel.



Das Schlaflager im Pfarreizentrum Weggis.

Agenda

Samstag, 18. Mai

Küssnacht

Ab 8.00 Uhr: 1000ster Samschtig Märt mit Apéro und musikalischer Unterhaltung

Einsiedeln

9.30 Uhr: Gottesdienst im Rahmen der Wallfahrt des Alten Landes Schwyz und der Bezirke Küssnacht und Gersau

Vitznau

Ab 17.00 Uhr: «Vierzehnte Rockstübätä», Kurpark

Sonntag, 19. Mai

Seebodenalp

Ab 10.30 Uhr: Eröffnung des Kugelbahnenwegs

Mittwoch, 22. Mai

Küssnacht

19.30 Uhr: Tanzwerk «L'heure bleue», Kulturhaus Maihof

Donnerstag, 23. Mai

Ingenbohl

19.00 Uhr: Infoveranstaltung im Theresianum

Ökumene

19er-Andacht am Pfingstsonntag

pd. Jene, die trotz des langen Wochenendes in Küssnacht bleiben, sind am Pfingstsonntag, 19. Mai, 19.00 Uhr herzlich eingeladen zur ökumenischen 19er-Andacht im Besinnungsraum des Zentrums Monséjour. Dem Heiligen Geist soll Raum gelassen werden im Beten, Singen und in der Stille. Claudia Zimmermann gestaltet die Feier, Beda Kohler begleitet am Klavier.

Wallfahrt

Mit Familien ins Flüeliranft

pd. Zum ersten Mal organisiert die Pfarrei Küssnacht eine Wallfahrt speziell für Familien. Im Vordergrund steht das «gemeinsam unterwegs sein»; ganz im Sinne der Angebote für Familien, welche in diesem Schuljahr neu lanciert wurden. Wir treffen uns am Samstag, 8. Juni, um 9.15 Uhr beim Bahnhof Küssnacht, wo wir den Zug nach Luzern und dann nach Sachseln nehmen. Von dort aus wandern wir gemütlich bis ins Flüeli. Beim Grillplatz Chapellenwald machen wir Mittagspaulen. Es gibt genügend Zeit für das gemütliche Zusammensein und spielen, so wie individuelle Zeit, um das Flüeliranft zu entdecken. Als Abschluss findet um 14.30 Uhr eine Familienfeier in der Ranfatschlucht statt, die musikalisch von Marion Bolting begleitet wird. Um 16.00 Uhr treten wir gemeinsam die Rückreise nach Küssnacht an. Organisiert wird die Wallfahrt von Daniela Koller und Patricia Kayser. Sie freuen sich über möglichst viele Teilnehmende! Auch Grosseltern und weitere Familienangehörige sind willkommen. Anmelden kann man sich bis am 24. Mai per Mail an patricia.kayser@pfarrei-kuessnacht.ch mit Angaben zu Anzahl Erwachsenen und Kindern mit Altersangaben.